

FACTSHEET

DIE RHEINLAND STUDIE

Die Rheinland Studie ist eine innovative Gesundheitsstudie, die vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) durchgeführt wird. Ziel dieser Bevölkerungsstudie ist es, ein besseres Verständnis von Gesundheit und Krankheit im Laufe des menschlichen Lebens zu erlangen und die Faktoren zu erforschen, die einen Einfluss auf die Gesundheit haben können. Das Gehirn spielt eine wichtige Rolle für das körperliche und geistige Wohlbefinden des Menschen und ändert sich während des gesamten Lebens. Aus diesem Grund setzt die Rheinland Studie den Fokus insbesondere auf die Entwicklung des Gehirns im Lebensverlauf.

Im Rahmen der Rheinland Studie werden bis zu 20.000 Menschen ab 30 Jahren über mehrere Jahrzehnte hinweg begleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden alle paar Jahre erneut zu einer Untersuchung ihrer physischen und psychischen Gesundheit eingeladen. Die Studie ist auf mindestens 30 Jahre festgelegt – ein Enddatum ist nicht festgesetzt.

Die Ergebnisse der Rheinland Studie sollen zur Gesundheitsförderung beitragen und in die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen für neurologische und psychologische Hirnerkrankungen wie Alzheimer, Parkinson oder Depression, aber auch anderer sogenannter Volkskrankheiten wie z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen einfließen. Das DZNE ermöglicht dazu den Wissenstransfer und die optimale Vernetzung mit anderen Forschungsbereichen.

STUDIENKONZEPT

Die Rheinland Studie ist eine prospektive Bevölkerungsstudie. Sie erstreckt sich auf die beiden Regionen Bonn-Hardtberg sowie Bonn-Beuel und wird in zwei mit modernster Medizintechnik ausgestatteten Untersuchungszentren durchgeführt.

Um ein besseres Verständnis der komplexen Zusammenhänge menschlicher Gesundheit zu erlangen, unterlaufen die Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer eine Vielzahl von Untersuchungen, darunter u. a.:

- Abfrage demographischer Angaben, medizinischer Vorgeschichte, Ernährung, psychische Gesundheit
- Untersuchung der Hirnstruktur und -funktion (MRT)
- Kognitions- und Verhaltenstests (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, ...)
- Entnahme biologischer Proben (Blut, Urin, ...)
- Neurologische Untersuchung (Feinmotorik, Ganguntersuchung)
- Sensorische Tests (Hören, Sehen, Riechen)
- Anthropometrie (z. B. Ermittlung der Körpermaße)
- Kardiovaskuläre Untersuchungen (u. a. EKG und Blutdruck)
- Messung der körperlichen Aktivität

Von besonderem Interesse sind dabei die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Faktoren. Die Rheinland Studie konzentriert sich daher nicht ausschließlich auf die pathophysiologischen Risikofaktoren und Marker, sondern vor allem darauf, die normale Struktur des Gehirns mit ihren physiologischen Variationen zu verstehen und nachzuvollziehen, wie sich diese im Laufe eines Lebens verändert.

TEILNAHME AN DER STUDIE

Die Teilnahme an der Studie ist auf Bewohnerinnen und Bewohner der beiden ausgewählten Teilnahmegebiete Bonn-Hardtberg und Bonn-Beuel sowie Umgebung beschränkt. Aus diesen Regionen können alle Personen ab 30 Jahren unabhängig von ihrem Gesundheitszustand an der Rheinland Studie teilnehmen. Das Einwohnermeldeamt stellt uns auf der Rechtsgrundlage des § 34 Bundesmeldegesetz die entsprechenden Adressdaten zur Verfügung.

ETHIK UND DATENSCHUTZ

Im Rahmen der Rheinland Studie wird größter Wert auf die Einhaltung aller ethischen und datenschutzrechtlichen Verfahren gelegt. Um eine gleichbleibend hohe Qualität der erhobenen Daten sicherzustellen, werden die Untersuchungen nach wissenschaftlichen standardisierten Protokollen durch speziell geschulte Studienassistenzen durchgeführt. Alle Untersuchungen und Abläufe werden mit der Ethikkommission der Universität Bonn abgestimmt.

Das eigens für die Rheinland Studie entwickelte Datenschutzkonzept wurde von der TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. – positiv begutachtet. Die personenidentifizierenden Daten werden streng getrennt von den Untersuchungsdaten bei einer unabhängigen Datentreuhandstelle aufbewahrt. Ein Rückschluss auf einzelne Teilnehmerinnen oder Teilnehmer anhand der Daten ist nicht möglich. Die erhobenen Daten werden unseren Forscherinnen und Forschern ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt.

DURCHFÜHRENDES INSTITUT UND STUDIENLEITUNG

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) wurde 2009 als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft und als erstes der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) gegründet. Es umfasst heute zehn Standorte und bündelt damit bundesweit verteilte Expertise innerhalb einer einzigen Forschungseinrichtung. Mehr als 1.100 Fachleute arbeiten daran, die Ursachen von Erkrankungen des Gehirns- und Nervensystems zu verstehen und neue Ansätze für eine wirksame Prävention, Therapie und Patientenversorgung zu finden. Weltweit zählt das DZNE zu den größten Forschungseinrichtungen, die sich mit dieser Thematik befassen.

Die Rheinland Studie wird von einem interdisziplinären Team unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Monique M. B. Breteler, Direktorin des Bereichs Populationsbezogene Gesundheitsforschung am DZNE, organisiert und durchgeführt. Wissenschaftliche Kooperationen bestehen mit verschiedenen akademischen und nicht-akademischen Partnern im In- und Ausland.

FINANZIERUNG

Die Rheinland Studie wird aus öffentlichen Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und zum Teil aus Landesmitteln grundfinanziert. Außerdem tragen wissenschaftliche Kooperationspartner anderer akademischer Institutionen sowie Gelder aus Drittmitteln zur Finanzierung der Rheinland Studie bei.

Weitere Informationen unter:

www.rheinland-studie.de
rheinland-studie@dzne.de